Häkel-Weltmeisterschaft 2014: Vorentscheidung in Flaach

An die Nadeln, fertig, los!

FLAACH. Am 4. Januar findet im Creatipp-Laden die Vorausscheidung zur Häkel-Schweizermeisterschaft 2014 statt. Initiiert wurde die Häkel-WM von den Gründern des Kultlabels Myboshi.

VON JUDITH KLINGENBERG

Thomas Jaenisch von Myboshi an einem Event im Creatipp-Laden im Herbst dieses Jahres. Bild: zvg

Mützen wurden schon immer gestrickt und gehäkelt. Seit aber zwei junge Männer aus dem bayerischen Oberfranken, Thomas Jaenisch und Felix Rohland, das Kultlabel «Myboshi» lanciert haben, geht das Häkelfieber um. Auch die von ihnen ins Leben gerufene erste Häkel-Weltmeisterschaft 2013 in Deutschland war ein grosser Erfolg. Bei der zweiten Häkel-WM können nun auch Schweizerinnen und Schweizer um die Wette häkeln. Die Aufgabe: ein Wollknäuel möglichst schnell zu einer Mütze zu verarbeiten.

Weltrekord 2013: Rund 8,5 Minuten

In der Schweiz finden an 13 Orten Vorausscheidungen für die Schweizermeisterschaft 2014 statt. Die schnellste Häklerin oder der schnellste Häkler pro Austragungsort fährt am 18. Januar nach Rheinfelden und versucht, den Titel oder einen der weiteren Preise – ein Skitag in Zermatt oder 20 Knäuel Myboshi-Wolle – zu ergattern. Der Sieger oder die Siegerin der Schweizermeisterschaft qualifiziert sich für die WM 2014 vom 8. Februar in Zirndorf. Die Weltmeisterin 2013 brauchte übrigens nur 8 Minuten und 25 Sekunden, um das 50-Gramm-Knäuel zu verhäkeln. Ein Resultat, das selbst Handarbeitsspezialistin Regula Haslebacher erstaunt. Ihr Modeschmuck-, Bastel- und Geschenkladen Creatipp in Flaach ist neben St. Gallen der einzige Austragungsort einer Vorentscheidung in der Nordostschweiz. «Ich möchte mir lieber nicht vorstellen, wie eine in weniger als neun Minuten gehäkelte Mütze aussieht», sagt sie. «Ich selber häkle eine Mütze für Erwachsene an einem Abend.»

Beim Wetthäkeln am 4. Januar in ihrem Geschäft soll der Spass im Vordergrund stehen. «Teilnehmen können auch Kinder und Leute, die nicht so schnell und geübt sind», sagt sie, «es soll ein lockerer, lustiger Morgen werden.» Die Teilnehmenden treffen sich ab 9.30 Uhr zum Kaffee, der Startschuss fällt um 10 Uhr. Gehäkelt wird mit Myboshi-Wolle Nr. 1, welche die Teilnehmenden – «damit niemand schummeln kann» – unmittelbar vor dem Start bei Creatipp kaufen, und Sechser-Nadeln. Wieviele Häklerinnen und Häkler an der Vorausscheidung teilnehmen werden, ist für Haslebacher schwierig abzuschätzen, da eine Anmeldung zwar erwünscht sei (www.creatipp.ch), aber auch spontane Teilnehmer willkommen seien. «Es wäre schön, wenn mein kleiner Laden aus allen Nähten platzen würde», sagt sie.

Häkelnde Männer noch immer Exoten

Myboshi-Wolle sei jedenfalls ein Renner bei Creatipp. Es gibt sie mittlerweile in verschiedenen Qualitäten; die neue Sommerqualität eignet sich laut Haslebacher auch für Kindersachen sehr gut. Die Labelgründer, die auf einem Skilehreraustausch in Japan häkeln gelernt haben, haben ihr Angebot laufend erweitert. Mit ihren ersten, für sich selbst gehäkelten, bunten Boshis – auf Japanisch heisst Mütze Boshi – sorgten sie schon in Japan für Aufsehen. Zurück in Bayern, gründeten sie 2009 eine Firma und ergänzten den Online-Mützenverkauf nach und nach mit Schals, Taschen und weiteren Accessoires, Büchern mit Anleitungen sowie Wolle. So sehr aber Boshi-Mützen bei beiden Geschlechtern im Trend sind – etwas hat sich dadurch dennoch kaum verändert: Häkelnde Männer sind nach wie vor Exoten.

Copyright © 2013 Bockonline $$edition